

Gründerinnen: Mit Mut und Charme

Immer mehr Frauen wagen den Schritt in die Selbstständigkeit



MÜNCHEN Frauen stellen zwar fast die Hälfte aller Erwerbstätigen, doch noch immer nur ein gutes Viertel der Selbstständigen. Allerdings holt das weibliche Geschlecht immer stärker auf: In den vergangenen zehn Jahren nahm die Zahl der Existenzgründer beim weiblichen Geschlecht doppelt so stark zu wie bei den Männern. Dabei verfügt ein großer Teil der Gründerinnen über kein oder

nur sehr wenig Eigenkapital, so der KfW-Gründungsmonitor 2005. Dafür haben Frauen andere Qualitäten im Umgang mit Geld: Sie gehen ihre Finanzplanung durchdacht und risikobewusster an.



Sonja Becker bringt Familie und Beruf unter einen Hut. Die 45jährige ist Mutter von sechs Kindern und führt eine Schule für angehende Unternehmerinnen. Foto: Martha Schlüter

Eine Schule für Unternehmerinnen

MÜNCHEN Warum Frauen besser zur Firmenchefin taugen als Männer, weiß Sonja Becker auf Anhieb: „Frauen die gut sind, müssen das nicht ständig durch Hierarchiegeangel beweisen“, so die Inhaberin einer Schule für Unternehmerinnen in München.

Für den Schritt in die Selbstständigkeit bräuchten Frauen in erster Linie Mut, „weil man Unternehmertum weder in der Schule noch an der Universität noch anderswo gelernt hat“, so die 45-jährige Mutter von sechs Kindern. „Und Charme bringt Flexibilität – weil es mehr Spaß macht, mit einer charmannten Chefin zu arbeiten, als mit einem unbeherrschten männlichen Despoten.“

Wichtiger noch als beides sei aber die Wahl der Nische, in der man tätig werde. „Erst dann ist man auch

mit Herz und Verstand und voller Leidenschaft bei der Sache.“

Ihre eigene Nische hat sie gefunden: Sie führt Menschen, überwiegend Frauen, in die Selbstständigkeit. Ihre besondere Befähigung dazu sei ihre Menschenkenntnis. „Viele meiner Kunden haben die tollsten Ideen für Unternehmen. Aber um festzustellen, ob das überhaupt für die Person passt, muss man tiefer in andere reinschauen.“ Erst wer herausfinde, wozu er geboren ist, sei in der Lage, den lebenslangen Erfolg sicherzustellen.

In ihrer Firma Wailea beschäftigt Sonja Becker zehn freie Trainerinnen und Trainer. 650 Teilnehmer, rund 80 Prozent Frauen, hat sie seit fünf Jahren auf dem Weg zur Chefin ausgebildet. **sie**

Von der Redakteurin zur Unternehmerin

MÜNCHEN In ihrem festen Job als Redakteurin beim Fernsehen fühlte sich Elena Ehrhardt im vergangenen Jahr nicht mehr wohl. „Mein Privatleben hat sehr gelitten und ich wollte meine eigene Frau sein und über meine Zeit selber bestimmen“, so die 35-Jährige.

Sie nahm ihren Mut zusammen und eröffnete ihren Umzugsservice für Unternehmen. Weil ihr auch nach einem Jahr als Unternehmerin noch immer das nötige Budget für Marketing fehlt, geht sie bei der Kundensuche einen kostengünstigen aber wirkungsvollen Weg: „Ich lese den Stellenmarkt der Zeitungen und biete Unternehmen, die neue Mitarbeiter einstellen, meine Hilfe bei Wohnungssuche und Umzug an“, so die Firmengründerin. Der Erfolg gibt ihr Recht. Erste Kunden wie Red Bull haben bereits angesehen. **sie**



Elena Ehrhardt aus München hilft Unternehmen beim Umzug ihrer Mitarbeiter. F.: S.Seipl

Erfolg in der Nische: Umsatz mit Etikette

NÜRNBERG Die EKS-Strategie habe ihr sehr geholfen bei den ersten Schritten als Unternehmerin, sagt Friederike von der Marwitz: „EKS steht für Engpasskonzentrierte-Strategie und bedeutet, die richtige Nische für sich zu finden.“ Die Nische, in die die 48-Jährige perfekt passt, heißt Etikette. Seit gut einem Jahr existiert ihre „Schule für Umgangsformen“ in Schwaig bei Nürnberg, eine Art Nachhilfe-Institut für Damen und Herren der Wirtschaft, denen es am Feinschliff beim guten Benehmen fehlt.



Friederike von der Marwitz ist als Expertin für Umgangsformen selbstständig. Foto: Benny

Marketing und Vertrieb sind die Zielgruppe der Tochter aus adligem Diplomaten-Haus.

Nach der Familien-Phase (die Kinder sind neun und 20 Jahre alt) hat sie die Finanzierung aus eigenen Mitteln bewältigt – und sich immer wieder Sorgen gemacht, ob sie es finanziell schaffe. „Frauen gründen anders“ hieß ein Vortrag, den sie in der IHK Nürnberg gehalten hat. Ihr Credo: Weibliche Gründer sind flexibler als Männer – weil sie daran gewöhnt seien, „zehn Jobs gleichzeitig anzupacken“.

Da geht's in Seminaren, aber auch bei Einzelberatungen ums Erscheinungsbild, um Tischmanieren, um die richtigen Themen beim Smalltalk. Der Bedarf ist groß, wie eine umfangreiche Referenzliste beweist. Führungskräfte, aber auch Azubis in Industrie,

Damen-, Herren- und Kinder-Fleece-Oberteile je 2,50€

Kein Scherz!

- | | | | | |
|--|--|--|---|--------------------------------------|
| | | | | |
| Konrad Zipperlen, IHK München und Oberbayern | Holger Richter, Bundeswirtschaftsministerium | Alfred Neumann, Landesförderanstalt Bayern | Alexander Mademann, Handwerkskammer München | Albert Kugler, Arbeitsagentur Dachau |

Gründungsexperten an der Strippe

Denken Sie darüber nach, Ihr eigenes Unternehmen zu gründen? Oder haben Sie sich schon selbstständig gemacht und brauchen noch den einen oder anderen guten Tipp? Die AZ und das Bundesministerium für Wirtschaft geben Ihnen heute bei einer gemeinsamen Telefonak-



tion zahlreiche wertvolle Informationen rund um die Existenzgründung. Von 11 bis 13 Uhr erreichen Sie heute, 12. Januar das fünfköpfige Expertenteam unter folgenden Rufnummern am AZ-Telefon: **089/2377-791, 089/2377-795, 089/2377-390, 089/2377-396.**



Schlussverkauf bei C&A
vom 12. – 31. Januar 2007